

SDG+ als Erweiterung der Wirkungsökonomie

Demokratie, Medienqualität, Rechtsstaatlichkeit, Diskursfähigkeit, institutionelles Vertrauen, gesellschaftlicher Zusammenhalt und digitale Selbstbestimmung

Autorin	Natalie Weber
Referenz	Wirkungsökonomie
Dokumenttyp	DETAILKONZEPT
Unterbereich	SDG+ Erweiterung
Version	v1.0
Status	öffentliche Detailausarbeitung / Arbeitsfassung
Stand	24. Mai 2026
Hinweis	Konzeptionelle Ausarbeitung; keine Rechts-, Steuer-, Anlage- oder Politikberatung.

„SDG+ ist keine neue Weltagenda. Es ist die Wirkungslogik für jene Systembedingungen, ohne die die SDGs nicht erreicht werden können.“

Kurzprofil

Metadatum	Angabe
Zugehöriges Portal	SDG-/SDG+-Referenzrahmen
Unterbereich	SDG+ als WÖk-Erweiterung
Kernthese	Die SDGs brauchen eine Erweiterung um demokratische, mediale, rechtsstaatliche und digitale Systemqualität, weil diese Voraussetzungen für Wirkung im 21. Jahrhundert sind.
Öffentlicher Output	Online-Volltext, Download-DOCX, SDG+-Infobox, Glossarverlinkung, WÖk-ID-Familien und Portalmapping
Abgrenzung	Dieses Dokument ist kein Parteiprogramm und keine fertige Gesetzesvorlage. Es beschreibt einen Referenz- und Umsetzungsrahmen.

Inhaltsübersicht

1. Executive Summary
2. Ausgangsdiagnose: Warum die SDGs nicht vollständig ausreichen
3. Definition von SDG+
4. Die sieben Kerndimensionen
5. Warum SDG+ keine offizielle UN-Kategorie ist
6. Wirkungsökonomische Begründung
7. SDG+ und Demokratie als Systemvoraussetzung
8. SDG+ und digitale Öffentlichkeit
9. SDG+ in WÖk-IDs, Scorecards und Portalen

- 10. Akteursgruppen und Anwendungsfälle
- 11. Messbarkeit, Datenquellen und Grenzen
- 12. Missbrauchsschutz: keine Meinungskontrolle, kein Social Credit
- 13. Politische Anschlussfähigkeit
- 14. Website- und Portalintegration
- 15. Fazit

1. Executive Summary

SDG+ ist die transparente Erweiterung der Wirkungsökonomie für Wirkungsräume, die in den 17 SDGs nur teilweise oder indirekt abgebildet sind: Demokratie, Medienqualität, Rechtsstaatlichkeit, Diskursfähigkeit, institutionelles Vertrauen, gesellschaftlicher Zusammenhalt und digitale Selbstbestimmung.

Diese Erweiterung ist notwendig, weil die SDGs selbst von Systembedingungen abhängen. Ohne verlässliche Information, Rechtsstaat, Vertrauen, demokratische Korrektur, digitale Souveränität und gesellschaftliche Kohäsion lassen sich Klima-, Gesundheits-, Bildungs-, Armuts- oder Infrastrukturziele nicht stabil erreichen.

SDG+ ist ausdrücklich keine offizielle UN-Kategorie. Sie ist eine WÖk-Erweiterung. Gerade deshalb muss sie transparent, begrifflich sauber, demokratisch begrenzt und quellenklar dargestellt werden. Sie darf nicht als Ersatz der SDGs erscheinen, sondern als methodische Ergänzung für die Wirkungsökonomie.

2. Ausgangsdiagnose: Warum die SDGs nicht vollständig ausreichen

Die SDGs sind breit und wichtig, aber sie wurden 2015 für einen Zielraum formuliert, der digitale Plattformmacht, algorithmische Verstärkung, Desinformation, hybride Einflussnahme, KI-generierte Inhalte, Medienkonzentration und Datenmacht nicht in derselben Tiefe adressiert, wie es heute nötig ist.

SDG 16 enthält Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Es ist ein wichtiger Anker, aber es reicht nicht aus, um alle demokratischen und medialen Wirkungsräume differenziert zu operationalisieren. Medienqualität, Diskursfähigkeit, digitale Selbstbestimmung oder institutionelles Vertrauen sind in SDG 16 angelegt, aber nicht ausreichend sichtbar.

Die Wirkungsökonomie braucht diese Sichtbarkeit, weil Wirkung nicht nur in Produkten, Energie, Arbeit oder Gesundheit entsteht. Wirkung entsteht auch in Sprache, Reichweite, algorithmischer Verstärkung, Plattformarchitektur, institutionellem Vertrauen, Rechtsdurchsetzung und digitaler Teilhabe.

3. Definition von SDG+

SDG+ bezeichnet in der Wirkungsökonomie eine transparente Erweiterung des SDG-Referenzrahmens um demokratische, mediale, rechtsstaatliche und digitale Systembedingungen. SDG+ ist keine offizielle UN-Kategorie und soll nicht so dargestellt werden. Es ist ein WÖk-Prägungsbegriff zur Operationalisierung positiver Netto-Wirkung für Mensch, Planet und Demokratie.

Kriterium	Definition
Status	WÖk-Erweiterung, keine offizielle UN-Kategorie.
Zweck	Sichtbarmachung von Wirkungsräumen, die für SDG-Erreichung systemisch notwendig sind.
Bewertungsrahmen	Mensch, Planet und Demokratie; positive Netto-Wirkung; rote Linien; demokratische Begrenzung.
Abgrenzung	Kein Meinungsscoring, keine Personenbewertung, kein Wahrheitsministerium, kein Social Credit.
Nutzung	WÖk-IDs, Scorecards, Medien-/Demokratieportale, politische Anschlussfähigkeit, Wirkungsrat.

4. Die sieben Kerndimensionen

SDG+-Dimension	Kerninhalt	Typische Anwendung
Demokratie	Freie, faire, transparente und korrigierbare politische Willensbildung; Beteiligung, Minderheitenschutz, Machtbegrenzung.	Politische Programme, Wahlkommunikation, Bürgerbeteiligung, institutionelle Rechenschaft.
Medienqualität	Pluralität, Quellenklarheit, journalistische Integrität, Korrekturfähigkeit und Schutz vor Manipulation.	Journalismus, Plattformen, Medienfinanzierung, Informationsräume.
Rechtsstaatlichkeit	Unabhängige Justiz, Grundrechte, Verhältnismäßigkeit, Rechtsschutz und Korruptionsschutz.	Gesetzgebung, Verwaltung, Unternehmen, Kapital, öffentliche Beschaffung.
Diskursfähigkeit	Fähigkeit einer Gesellschaft, Konflikte faktenbasiert, zivil, plural und lernfähig auszutragen.	Debattenformate, Social Media, Schulen, Parteien, Talkshows, Moderation.
Institutionelles Vertrauen	Verlässlichkeit, Transparenz, Integrität und Leistungsfähigkeit öffentlicher und privater Institutionen.	Verwaltung, Wissenschaft, Statistik, Gerichte, Gesundheitswesen, Aufsicht.
Gesellschaftlicher Zusammenhalt	Soziale Bindung, faire Teilhabe, Sicherheit, Anerkennung und Schutz vor Entsolidarisierung.	Wohnen, Arbeit, Pflege, Bildung, Kultur, Quartiere, Migration.
Digitale Selbstbestimmung	Datenrechte, Manipulationsschutz, algorithmische Fairness, KI-Transparenz und digitale Teilhabe.	Plattformen, KI-Systeme, Datenräume, digitale Verwaltung, Produktpässe.

5. Warum SDG+ keine offizielle UN-Kategorie ist

Die klare Kennzeichnung ist zentral. SDG+ darf nicht den Eindruck erwecken, es sei Teil der offiziellen UN-SDG-Struktur. Die 17 SDGs und ihre Unterziele sind der globale Zielrahmen der Agenda 2030. SDG+ ist die WÖk-Erweiterung, die diesen Zielrahmen für Wirkungsräume ergänzt, die demokratische, mediale und digitale Systemqualität betreffen.

Diese Transparenz schützt die Glaubwürdigkeit der Wirkungsökonomie. Sie verhindert, dass SDG+ als versteckte politische Behauptung erscheint. Die Website muss daher immer den Hinweis führen: SDG+ ist keine offizielle UN-Kategorie, sondern eine transparente Erweiterung der Wirkungsökonomie.

6. Wirkungsökonomische Begründung

Die Wirkungsökonomie bewertet Wirkung am Referenzrahmen von SDGs, Agenda 2030 und SDG+. Positive Netto-Wirkung entsteht, wenn Zustandsveränderungen Mensch, Planet und Demokratie stärken. Demokratie ist dabei nicht bloß ein zusätzliches Ziel, sondern eine Bedingung für Korrektur, Wahrheit, Beteiligung und Rechtsschutz.

Ohne demokratische Rückkopplung können Wirkungsdaten technokratisch missbraucht werden. Ohne Medienqualität können Bürger:innen Wirkung nicht erkennen. Ohne Rechtsstaatlichkeit werden WÖk-Instrumente angreifbar. Ohne Diskursfähigkeit verlieren Zielkonflikte ihre demokratische Bearbeitung. Ohne institutionelles Vertrauen werden selbst gute Daten nicht geglaubt. Ohne digitale Selbstbestimmung wird Wirkungsmessung zur Kontrollangst.

7. SDG+ und Demokratie als Systemvoraussetzung

Demokratie ist in der Wirkungsökonomie ein Wirkungsraum. Sie wird durch Gesetze, Institutionen, Medien, Bildung, Sprache, Plattformen, Kapital, Lobbyismus, Daten und öffentliche Resonanz gestärkt oder geschwächt. SDG+ macht diese Wirkungen sichtbar, ohne politische Meinung zu bewerten.

Risiko ohne SDG+	Wirkung	WÖk-Schutzmechanismus
Desinformation	Vertrauensverlust, falsche Entscheidungen, Polarisierung.	Quellenklarheit, Medienqualität, Plattformwirkungscheck.
Korruption / Lobbyübermacht	Verzerrte Regeln, unfaire Märkte, Vertrauensverlust.	Transparenz, Wirkungsrat, Offenlegung, Rechtsschutz.

Risiko ohne SDG+	Wirkung	Wök-Schutzmechanismus
Algorithmische Manipulation	Verdeckte Beeinflussung, Diskriminierung, Suchtlogik.	Algorithmische Fairness, digitale Selbstbestimmung, KI-Audit.
Institutionelle Schwäche	Umsetzungslücken, Reparaturpolitik, Vertrauensverlust.	Wirkungsberichte, Revisionszyklen, unabhängige Evaluation.

8. SDG+ und digitale Öffentlichkeit

Digitale Öffentlichkeit ist nicht nur Kommunikationsraum, sondern Wirkungsinfrastruktur. Plattformlogik kann Orientierung, Wissen und demokratische Beteiligung stärken. Sie kann aber auch Erregung, Polarisierung, Sucht, Feindbilder, Falschinformation und institutionellen Vertrauensverlust verstärken.

SDG+ bewertet nicht Meinungen. Es bewertet Bedingungen öffentlicher Rückkopplung: Quellenklarheit, Transparenz, Korrekturfähigkeit, Manipulationsschutz, Moderationsverantwortung, algorithmische Verstärkung, Vielfalt und digitale Rechte.

9. SDG+ in Wök-IDs, Scorecards und Portalen

Damit SDG+ nicht abstrakt bleibt, braucht jede Dimension eine Indikatorfamilie. Diese Indikatoren sind keine absolute Wahrheit, sondern strukturierte Beobachtung von Wirkungspotenzial, Wirkungsrisiko und tatsächlicher Zustandsveränderung.

SDG+-Dimension	Mögliche Wök-ID-Familien	Portale
Demokratie	Beteiligung, Transparenz, Wahl-/Programmwirkung, Machtkonzentration.	Staat/Recht, Medien, Bildung, Kultur.
Medienqualität	Quellenklarheit, Korrekturen, Eigentumstransparenz, Pluralität.	Medien, Wissenschaft, Politik.
Rechtsstaatlichkeit	Rechtsschutz, Verfahrensdauer, Korruptionsrisiko, Grundrechte.	Staat/Recht, Unternehmen, Kapital.
Diskursfähigkeit	Debattenqualität, Moderation, Hass-/Desinformationsrisiko.	Medien, Bildung, Demokratie.
Institutionelles Vertrauen	Transparenz, Datenqualität, Leistungsfähigkeit, Beschwerdewege.	Gesundheit, Verwaltung, Wissenschaft, Finanzsystem.
Gesellschaftlicher Zusammenhalt	Teilhabe, soziale Stabilität, Quartier, Zugehörigkeit.	Wohnen, Arbeit, Rente, Migration, Kultur.
Digitale Selbstbestimmung	Datenrechte, KI-Transparenz, Manipulationsschutz, Barrierefreiheit.	Digitalisierung, Medien, Unternehmen, Staat.

10. Akteursgruppen und Anwendungsfälle

Akteur	SDG+-Relevanz	Anwendungsfall
Politik	Demokratie, Rechtsstaat, Diskursfähigkeit.	Wirkungsprüfung politischer Programme, Schutz vor Populismuswirkung.
Medien	Medienqualität, Quellenklarheit, Korrektur.	Journalismus-Wirkungsportfolio, Diskursqualitätscheck.
Plattformen	Digitale Selbstbestimmung, Manipulationsschutz.	Algorithmentransparenz, Risikoberichte, Deepfake-Kennzeichnung.
Unternehmen	Governance, Vertrauen, Kommunikation.	Responsible Marketing, Lobbytransparenz, KI-Governance.
Wissenschaft	Vertrauen, Datenqualität, öffentliche Wahrheit.	Open Science, Replikation, Wissenschaftskommunikation.
Bürger:innen	Teilhabe, digitale Mündigkeit, Diskursverantwortung.	Medienkompetenz, Quellenklarheit, demokratische Beteiligung.

11. Messbarkeit, Datenquellen und Grenzen

SDG+ ist messbar, aber nicht mechanisch vollständig. Demokratie, Vertrauen oder Diskursfähigkeit lassen sich nicht auf eine einzige Zahl reduzieren. Sie brauchen Indikatorfamilien, qualitative Kontextprüfung, Datenqualität, öffentliche Debatte und Schutz vor Überinterpretation.

Datenquellen können sein: öffentliche Statistik, Medienevielfaltsberichte, Justizdaten, Korruptionsindizes, Plattformtransparenzberichte, Beschwerdedaten, Auditberichte, Umfragen, Forschungsdaten, Open-Data-Portale und WÖk-Scorecards. Jede Quelle muss nach Herkunft, Aktualität, Vergleichbarkeit, Bias-Risiko und Aussagegrenze bewertet werden.

SDG+ darf nie als Personenbewertung eingesetzt werden. Bewertet werden Systeme, Programme, Plattformen, Prozesse, Institutionen, öffentliche Kommunikationsräume und Wirkungsrisiken – nicht der Wert einzelner Menschen.

12. Missbrauchsschutz: keine Meinungskontrolle, kein Social Credit

- **Keine Meinungsbewertung:** SDG+ bewertet nicht, ob eine politische Meinung erlaubt ist, sondern ob Wirkungsbedingungen wie Quellenklarheit, Transparenz und Manipulationsschutz eingehalten werden.
- **Keine Personenbewertung:** Keine Bürger:innen-Scores, keine Loyalitätspunkte, keine individuelle Überwachung.
- **Keine Wahrheitsbehörde:** Wissenschaft, Journalismus, Gerichte und öffentliche Debatte bleiben getrennte Korrekturräume.
- **Rechtsschutz:** Jede verbindliche Anwendung braucht Einspruch, Transparenz, Begründung und gerichtliche Überprüfbarkeit.
- **Dezentralität:** Kein einzelner Akteur kontrolliert die SDG+-Logik; der Wirkungsrat ist plural, transparent und begrenzt.

Politische Anschlussfähigkeit und Umsetzungsoptionen

Die folgenden politischen Anforderungen beschreiben keinen fertigen Parteibeschluss. Sie markieren den Rahmen, damit der Bereich SDG+ als Erweiterung der Wirkungsökonomie demokratisch, rechtsstaatlich und praktisch umgesetzt werden kann. Unterschiedliche Parteien können innerhalb dieses Rahmens verschiedene Wege wählen. Entscheidend ist, dass Wirkung sichtbar, überprüfbar, korrigierbar und grundrechtskonform bleibt.

Ebene	Aufgabe für Politik und Umsetzung
Aufgabe der Politik	Politik muss einen verlässlichen Referenzrahmen schaffen, ohne demokratische Entscheidungsspielräume durch Datenlogik zu ersetzen.
Politische Rahmenbedingungen	Klare Zuständigkeiten, öffentliche Datenqualität, transparente Methodik, offene Konsultation und Schutz vor privater oder staatlicher Vereinnahmung.
Ausgestaltungsspielraum	Parteien können Tempo, Verbindlichkeit, Finanzierung, Pilotierung, Förderlogik, Sanktionslogik und Kompetenzverteilung unterschiedlich ausgestalten.
Zielkonflikte	Internationale Anschlussfähigkeit, nationale Souveränität, Datenschutz, Bürokratiearmut, Wissenschaftlichkeit, soziale Abfederung und demokratische Kontrolle müssen austariert werden.
Rollenverteilung	UN, EU, Bund, Länder, Kommunen, Statistik, Wissenschaft, Unternehmen, Zivilgesellschaft und Bürger:innen tragen unterschiedliche, klar abzugrenzende Rollen.
Übergang und Schutz	Einführung über Pilotierung, Versionierung, Rechtsschutz, Transparenzpflichten, klare rote Linien und Anti-Social-Credit-Schutz.
Evaluation und Korrektur	Regelmäßige Wirkungsberichte, öffentliche Anhörungen, wissenschaftliche Review-Prozesse und lernende Anpassung der Indikatoren.
Parteipolitische Anschlussfähigkeit	Konservative, liberale, sozialdemokratische, grüne, linke, kommunale und wirtschaftsnahe Perspektiven können den Rahmen unterschiedlich interpretieren.

Ebene	Aufgabe für Politik und Umsetzung
Schutz vor Technokratie	Wirkungsdaten bereiten Entscheidungen vor, ersetzen sie aber nicht. Normative Entscheidungen bleiben demokratisch legitimiert.

14. Website- und Portalintegration

SDG+ bleibt Teil der gemeinsamen SDG-/SDG+-Referenzseite. Es bekommt keine isolierte Sonderseite, sondern einen klaren Abschnitt auf /verstehen/sdgs-sdgplus/ mit Deep-Link-Ankern für jede Dimension. Glossar-Einträge zu Demokratie, Medienqualität, Rechtsstaatlichkeit, Diskursfähigkeit, institutionellem Vertrauen, gesellschaftlichem Zusammenhalt und digitaler Selbstbestimmung müssen auf diesen Abschnitt verlinken.

Website-Element	Umsetzung
SDG+-Infobox	Kurzer Hinweis: WÖk-Erweiterung, keine UN-Kategorie, warum nötig.
Dimensionenkarten	Sieben Karten mit Definition, WÖk-Bedeutung, Portalverweisen und WÖk-ID-Familien.
Hover/Tap	Kurzdefinition + Link zum Detailanker; mobil als Tap/Fokus.
Quellenblock	Offizielle SDG-Quellen + interne WÖk-Referenzen + Demokratie-/Medien-/Datenquellen.
Toolbezug	Medienwirkungscheck, Diskursqualitätscheck, KI-Wirkungsrisiko-Check, Demokratie-Wirkungsradar.

15. Fazit

SDG+ macht die Wirkungsökonomie demokratie- und digitalzeittauglich. Die klassischen SDGs bleiben der globale Referenzrahmen. SDG+ ergänzt jene Systembedingungen, die für Wirkung im 21. Jahrhundert entscheidend sind: Wahrheit, Vertrauen, Rechtsstaatlichkeit, Diskursfähigkeit, digitale Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Nur so wird Wirkung nicht nur nachhaltig, sondern demokratisch resilient.

Quellen und Online-Referenzen

Diese Ausarbeitung nutzt vorhandene WÖk-Grundlagen und offizielle öffentliche Quellen. Quellenangaben sind bewusst transparent gehalten, damit die Website später direkt auf die Primärquellen verlinken kann.

Quelle	Bezug	Link / Referenz
United Nations	Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development	https://sdgs.un.org/2030agenda
United Nations	The 17 Sustainable Development Goals	https://sdgs.un.org/goals
UN Statistics Division	Global indicator framework for the SDGs	https://unstats.un.org/sdgs/indicators/indicators-list/
Eurostat	Sustainable development goals – EU monitoring and data	https://ec.europa.eu/eurostat/web/sdi
Eurostat	Sustainable development in the European Union – 2025 monitoring report	https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-flagship-publications/w/ks-01-24-018
Destatis	Sustainable development indicators / SDG indicators for Germany	https://sdg-indikatoren.de/
Bundesregierung	Agenda 2030 und Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie	https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174
Bundesregierung	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2025	https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-2025-2332540
Wirkungsökonomie	Führender Begriffsleitfaden v1.0	internes Referenzdokument, 21. Mai 2026
Natalie Weber	Die neue Ordnung des Wohlstands, Arbeitsfassung 2026	interne Buchgrundlage

Website- und Portalintegration

Dieses Detailkonzept muss auf wirkungsoekonomie.de nicht nur als Download erscheinen, sondern als vollständiger Online-Volltext mit Kapitelankern, Quellenblock, Downloadkarte, Buchanker, Glossarlinks, SDG-/SDG+-Badges, Verweisen auf WÖk-IDs, Scorecards und politische Anschlussfähigkeit. Öffentliche Inhalte dürfen keine CodeX- oder Repository-Anweisungen enthalten.